



Übersicht über den jetzigen Bestand der Diözese.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-99195](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-99195)

Übersicht über den jetzigen Bestand der Diöcese.

Für den rechtlichen Bestand und die jetzige Ausdehnung der Diöcese Paderborn sind folgende päpstliche Bestimmungen und Erlasse maßgebend:

1. Die Bulle *De salute animarum* (16. Juli 1821), wodurch die Diöcese neu umschrieben und wesentlich erweitert wurde (siehe oben Seite V). Hierbei ist jedoch zu bemerken, daß die Bestimmung der Bulle betr. die Zugehörigkeit des Großherzogtums Sachsen-Weimar-Eisenach zur Diöcese Paderborn nicht zur Ausführung gelangt ist, indem zunächst die altfuldischen Teile dieses Gebietes (bei der Regelung der Verhältnisse der oberrheinischen Kirchenprovinz durch die Bullen *Provida sollersque* vom 16. August 1821 und *Ad dominici gregis custodiam* vom 11. April 1827) unter Fulda blieben und dann später (1857 durch *Breve Pius' IX.*) auch die übrigen faktisch dem Ordinarius von Fulda schon unterstehenden Katholiken des Großherzogtums dieser Diöcese rechtlich zugewiesen wurden.

2. Das Dekret der S. Congregatio Consistorialis vom 13. September 1851, wodurch die Katholiken des Fürstentums Gotha (nördliche Hälfte des Herzogtums Coburg-Gotha) der Jurisdiktion des Bischofs von Paderborn unterworfen wurden.

3. Das Reskript der S. Congregatio de Propaganda Fide vom 27. Juni 1869, wodurch die Katholiken der Fürstentümer Schwarzburg-Sondershausen, Schwarzburg-Rudolstadt, Sachsen-Altenburg, Reuß ältere Linie und Reuß jüngere Linie ebenfalls der Jurisdiktion des Bischofs von Paderborn unterstellt wurden. Jedoch wurden die Katholiken der 3 zuletzt genannten Fürstentümer bald darauf dem Apostolischen Vikar von Sachsen überwiesen, und zwar geschah dieses für Reuß ältere Linie durch *Breve Pius' IX.* vom 18. Mai 1874, für Sachsen-Altenburg durch Dekret der S. Congregatio de Propaganda Fide vom 19. September 1877 und für Reuß jüngere Linie durch Dekret derselben Kongregation vom 7. Oktober 1889.

4. Zwei Reskripte der S. Congregatio negotiis extraordinariis praeposita vom 20. September 1894 und vom 26. April 1895, wodurch dem Erzbischof von Köln und dem Bischof von Paderborn die Vollmacht zu einer in seelsorglicher Beziehung wünschenswerten Neuregelung der Diöcesangrenze gegeben wurde. Auf Grund dieser Vollmacht wurde durch gemeinschaftliche Urkunde vom 12. bzw. 22. November 1894 die Gemeinde Oberbonsfeld von der Pfarrei Hattingen bzw. von der Diöcese Paderborn getrennt und der kölnischen Pfarrei Langenberg überwiesen; desgleichen wurde durch Urkunde vom 6. bzw. 13. Mai 1895 ein Austausch kleinerer Gebietsteile vorgenommen, so daß fortan die Grenzen der Civilgemeinde (und Pfarrei) Rotthausen zugleich die Diöcesangrenze bilden.

5. Endlich ist seit dem Jahre 1868 (zuerst durch Breve Pius' IX. vom 17. März 1868) dem Bischof von Paderborn die Administration des Apostolischen Vikariates Anhalt (umfassend das Herzogtum Anhalt) übertragen, so daß es durch Personalunion mit der Diöcese verbunden ist.

Demgemäß gehören jetzt zur Diöcese Paderborn folgende Gebietsteile:

I. Preussische Bezirke.

A. Von der Provinz Westfalen: a) der Regierungsbezirk Minden — mit Ausschluß der im Kreise Wiedenbrück gelegenen Gemeinde (Pfarrei) Lette b. Clarholz, welche zur Diöcese Münster gehört — eingeteilt in 12 Dekanate (mit 140 Pfarreien*), nämlich:

1. Paderborn (14 Pfarreien)	} Kreis Paderborn.	8. Warburg (16 Pfarr.)	} Kreis Warburg.
2. Delbrück (6 ")		9. Gehrden (14 ")	
3. Büren (14 ")	} Kreis Büren.	10. Wiedenbrück (8 ")	} Kreis Wiedenbrück.
4. Lichtenau (13 ")		11. Rietberg (5 ")	
5. Höxter (13 ")	} Kreis Höxter.	12. Bielefeld (11 ")	umfaßt die übrigen Kreise: Bielefeld (Stadt u. Land), Halle, Herford, Lübbecke und Minden.
6. Brafel (14 ")			
7. Steinheim (12* ")			

b) Der Regierungsbezirk Arnberg — mit Ausschluß der münsterischen Enklaven jenseits der Lippe bei Lünen (Altstadt) und Hamm (Nordensfeldmark), sowie des nach Köln gehörigen Amtes Königsstele (Kreis Hattingen) — eingeteilt in 17 Dekanate (mit 212 Pfarreien**), nämlich:

1. Arnberg (17 Pfarreien)	} Kreis Arnberg (zum größten Teil) und vom Kreise Altena Neuenrade.
2. Attendorn (10 Pfarreien)	
3. Elspe (12 Pfarreien)	
4. Bochum (14 Pfarreien)	} Kreise Bochum (Stadt und Land) und kleine Teile von Hörde (Annen) und Hattingen (Vinden).
5. Brilon (13* Pfarreien)	
6. Medebach (14* Pfarreien)	} Kreis Brilon.
7. Dortmund (16 Pfarreien)	
8. Geseke (15 Pfarreien)	} Kreise Dortmund (Stadt und Land) und Hörde.
9. Hagen (11 Pfarreien)	
10. Hamm (10 Pfarreien)	} Kreis Lippstadt (zum größten Teil).
	} Kreise Hagen (Stadt und Land), Schwelm und kleine Teile von Altena (Gemeinde Halver und Pfarrbezirk Meinerzhagen).
	} Kreis Hamm.

* Außerdem 1 außerpreussische Pfarrei, siehe unten II, 2.

** Außerdem 2 außerpreussische Pfarreien, siehe unten II, 2.

- | | | |
|--------------------------------------|---|--|
| 11. Herlohn (11 Pfarreien) | { | Kreise Herlohn und Altena (zum größten Teil). |
| 12. Meschede (14 Pfarreien) | | Kreis Meschede. |
| 13. Worbach (9 Pfarreien) | | |
| 14. Rietheim (13 Pfarreien) | { | Kreise Arnsberg (teilweise) und Pöppstadt (teilweise). |
| 15. Siegen (8 Pfarreien) | | Kreise Siegen und Wittgenstein (außer Neuaastenberg). |
| 16. Watten-
scheid (13 Pfarreien) | { | Kreise Gelsenkirchen (Stadt und Land) und Hattingen. |
| 17. Werl (12 Pfarreien) | | Kreis Soest. |

B. Die ganze Provinz Sachsen, eingeteilt in 3 kirchliche Verwaltungsbezirke:
 a) das Bischöfliche Kommissariat Magdeburg (Regierungsbezirk Magdeburg), b) das Geistliche Gericht Erfurt (Regierungsbezirk Merseburg und östliche Hälfte des Regierungsbezirks Erfurt), c) das Bischöfliche Kommissariat Heiligenstadt (westliche Hälfte des Regierungsbezirks Erfurt: das Ober-Eichsfeld), welche zusammen 16 Dekanate (mit 127* Pfarreien) umfassen, nämlich:

a) Regierungsbezirk Magdeburg (Kommissariat Magdeburg):

- | | | |
|------------------------------|---|--|
| 1. Magdeburg (8 Pfarreien) | { | Kreise Magdeburg, Calbe (zum größten Teil), Jericho I, Jericho II (südliche Hälfte), Neuhaldensleben (zum größten Teil), Wolmirstedt (zum größten Teil) und Wanzleben (teilweise). |
| 2. Egeln (5 Pfarreien) | | Teile der Kreise Oschersleben, Calbe (Pfarrbezirk Staßfurt), Neuhaldensleben, Wanzleben (zum größten Teil) und Wolmirstedt. |
| 3. Halberstadt (9 Pfarreien) | | Kreise Halberstadt (Stadt und Land), Oschersleben, Wernigerode, Oschersleben (teilweise) und Neuhaldensleben (Bezirk Hötensleben). |
| 4. Stendal (3 Pfarreien) | | Kreise Gardelegen, Jerichow II (nördliche Hälfte), Osterburg, Salzwedel, Stendal und Wolmirstedt (teilweise). |

b) Regierungsbezirk Merseburg:

- | | | |
|-------------------------|---|--|
| 5. Halle (13 Pfarreien) | { | jämmtliche Kreise mit Ausnahme einiger Orte der Kreise Sangerhausen, Eckartsberga und des Mansfelder Gebirgskreises. |
| | | |

c) Regierungsbezirk Erfurt:

- | | | |
|---------------------------|---|---|
| 6. Erfurt (14* Pfarreien) | { | Erfurt (Stadt und Land), Langensalza, Weißensee, Schleusingen und Ziegenrück. |
| | | |

Geistl. Gericht Erfurt.

* Außerdem 3 außerpreussische Pfarreien, siehe unten II, 3—5.

7. Heiligenstadt (Stadt)	(2 Pfarreien)	Kreis Heiligenstadt	Kommissariat Heiligenstadt.
8. Heiligenstadt (Land)	(7 ")		
9. Ruffenfelde	(9 ")		
10. Wiesenfelde	(9 ")		
11. Beuren	(8 ")	Kreis Worbis	
12. Bischofferode	(7 ")		
13. Kirchworbis	(8 ")		
14. Rülstedt	(12 ")	Kreise Mühlhausen (Stadt und Land) und Heiligenstadt (teilweise).	
15. Vengensfeld	(9 ")		
16. Nordhausen	(4 ")	Kreis Nordhausen und Grafschaft Hohenstein.	

C. Von der Rheinprovinz resp. dem Regierungsbezirk Düsseldorf (Landkreis Essen) folgende Teile: a) in der Bürgermeisterei Stoppenberg die Gemeinde Rotthausen (Pfarre Rotthausen, zum Dekanat Wattencheid gehörig, oben mitgezählt) sowie kleinere Teile der Gemeinde Schonnebeck, Kray und Leythe (zur Pfarrei Wattencheid gehörig); b) in der Bürgermeisterei Werden: die Gemeinden Byfang und (teilweise) Hinsbeck-Rupferdreh (zur Pfarrei Niederwenigern, Dekanat Wattencheid gehörig).

II. Außerpreussische Bezirke.

1. Das Fürstentum Lippe mit 6 Pfarreien, die zusammen das Dekanat Detmold bilden.
2. Die Fürstentümer Waldeck und Pyrmont mit 3 Pfarreien, von denen je eine zu den Dekanaten Brilon (Arolsen), Medebach (Gppe) und Steinheim (Pyrmont) gehört.
3. Das Fürstentum Gotha mit 1 Pfarrei,
4. Das Fürstentum Schwarzburg-Rudolstadt mit 1 Pfarrei,
5. Das Fürstentum Schwarzburg-Sondershausen mit 1 Pfarrei,
6. Das Herzogtum Anhalt (Apostolisches Vikariat) mit 4 Pfarreien, die zusammen das Dekanat Anhalt bilden.

Im ganzen zählt demnach die Diöcese Paderborn 47 Dekanate (einschl. Anhalt) mit 495 Pfarreien. Darunter befinden sich 20 Missionspfarreien, welche sich folgendermaßen auf die einzelnen Bezirke der Diöcese verteilen: 2 im Reg.-Bez. Minden (Hausberge und Deynhäusen), 2 im Reg.-Bez. Arnberg (Freudenberg und Haspe), 3 im Reg.-Bez. Erfurt (Ellrich, Ranis und Treffurt), 6 im Reg.-Bez. Merseburg (Alsleben, Delitzsch, Lützen, Sangerhausen, Wittenberg und Zeitz), 2 im Reg.-Bez. Magdeburg (Gardelegen und Salzwedel) und die übrigen 5 in den außerpreussischen Staaten (Pyrmont, Gotha, Rudolstadt, Arnstadt und Zerbst).